

IACOBO TVRLONO PONTIFICE  
 CAROLO CAPELLO PRAETORE  
 ANDREAS ALEXIVS  
 DVRRACHINVS MCCCCLXVII.

Sie wurde im Jahre 1468 vollendet. Den Künstler Andreas Alecxi<sup>121)</sup> haben wir bereits in Arbe kennen gelernt; Kukuljević führt eine Urkunde vom Jahre 1466 an, in welcher der Künstler „Magister Andreas Alecxi, lapicida, habitator Tragurii“ genannt wird. Das Baptisterium trägt ganz den Charakter einer Uebergangszeit an sich. Vorherrschend sind die Elemente der Renaissance, doch sind diese weder rein noch besonders geschmackvoll. Dieses Urtheil wird zwar gegen die Anschauungen verstossen, welche im Lande selbst herrschend sind; denn dort wird nicht der interessante Kirchenbau mit den schönen Gewölben, sondern das Baptisterium als dasjenige betrachtet, was eigentlich vom Standpunkte der Kunst in der Kirche das am meisten Bewundernswerthe sein soll. Wir können uns dieser Meinung nicht anschliessen, müssen aber, um jeder Missdeutung zu begegnen, erklären, dass wir diese Ansicht nicht von dem Gesichtspunkte aus motiviren, der Jene leitet, welche die Renaissance überhaupt verurtheilen. Wir erkennen den Werth und die Bedeutung derselben vollkommen an und sind nicht blind für die Schönheiten, welche die Renaissance auch auf dem Felde der Kirchenarchitektur hervorgerufen hat. Jeder Baustyl, der es zu einem selbstständigen und abgeschlossenen Ausdrucke gebracht hat, verlangt eine doppelte Würdigung, von denen die eine aus dem Vergleiche mit anderen Baustylen, die andere aus der Erwägung jener Gesetze hervorgeht, denen er selbst gehorcht. Bei einem so vereinzelt stehenden Werke, wie es dieses Baptisterium ist, wäre eine andere Beurtheilung, als diejenige, welche aus der Stylrichtung selbst hervorgeht, unpassend, und würde sicher im Süden selbst, wo man ohnehin dem Nordländer den rechten Standpunkt zur Beurtheilung von Renaissancewerken abspricht, wenig geneigtes Gehör finden. Die Renaissance selbst verlangt nun in der Architektur und der damit

seinem Bruder Hermolaus abgefassten Grabschrift: Jacobo Turlono Episcopo Traguriensi Hermolaus Turl. frater O. M. P.

<sup>121)</sup> Slovník etc. Agram 1858, 1. Heft.